

Rekorde, tolle Stimmung, große Emotionen

1 500 Sportler sorgen beim Heel-Lauf für Teilnehmerrekord / Team „Laufen gegen Krebs“ stark vertreten

Baden-Baden (mg) – Ein fantastischer neuer Teilnehmerrekord, sportliche Höchstleistungen, eine wunderbare Stimmung und große Emotionen: Der Heel-Lauf am Freitagabend war ein Sportfest, das alles beinhaltete, was Sport so faszinierend macht.

1 500 Läufer aller Altersgruppen beteiligten sich an der Veranstaltung und verwandelten das Betriebsgelände des Arzneimittelherstellers in ein riesiges Sportstadion. Damit war der bisherige Rekord mit 1 200 Teilnehmern vom Vorjahr aufgehoben. 1 200 Menschen gingen um 18 Uhr beim Hauptlauf über zehn Kilometer für Läufer beziehungsweise fünf Kilometer für Walker an den Start; 170 Sportler entschieden sich für die 2,5-Kilometer-Distanz, und 130 Nachwuchssportler im Alter zwischen sieben und 13 Jahren hatten um 16 Uhr bei zwei Schüler-Läufen über 500 und 1 000 Meter die Auftaktrennen gestaltet. Während die Schnellsten des Hauptlaufs schon längst das Heel-Betriebsgelände in Richtung Naturschutzgebiet Sandweier verlassen hatten, passierten immer noch zahlreiche Läufer und Walker die mit einer elektronischen Zeitmessung versehene Startlinie.

2019 Lauf durch die Innenstadt?

„Das könnte ein neuer Streckenrekord werden“, orakelte Moderator Pierre Ayadi, Bundesnachwuchstrainer beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), bei der beim Hauptlauf übermittelten Zwischenzeit an der Fünf-Kilometer-Marke. Und er sollte Recht behalten: Christophe Krech vom TV Schriesheim spurtete nach 33 Minuten und 16 Sekunden über das Ziel – so schnell hatte in der 14-jährigen Geschichte des Heel-Laufs noch keiner die zehn Kilometer geschafft. Krech, Sieger des Jahres 2015, distanzierte die Konkurrenz um nahezu zwei Minuten: Martin Haubold (Spiridon Frankfurt) sicherte



Ein riesiges Sportlermeer: Beim Hauptlauf machen sich 1 200 Läufer und Walker gleichzeitig auf den Weg.

sich im Zielsprint den zweiten Platz vor Sebastian Schlott. Eng ging es auch bei den Damen zu: Mit 39,54 Minuten war Siegerin Annika Leinewer (TSV Amicitia Viernheim) gerade einmal fünf Sekunden schneller als Sylvia Schmieder (LAG obere Murg). Dritte wurde Sandra Kist-Boschetti vom TV Bühlertal.

Laut Mitteilung sind es aber nicht allein die sportlichen Höchstleistungen, die den Heel-Lauf auszeichnen: Wie auch noch der letzte Läufer im Ziel mit Applaus begrüßt wird, wie sich Läufer voller Freude, die Distanz bewältigt zu haben, in die Arme fallen, wie Vater und Sohn gemeinsam über die Ziellinie rennen – es sind diese Geschichten, die den Heel-Lauf so besonders machen.

„Die Grundüberlegung zum Heel-Lauf war und ist es, Menschen zu animieren, etwas für die eigene Gesundheit zu tun und Sport zu treiben. Es ist wunderbar zu sehen, wie diese ursprünglich kleine Idee so groß geworden ist“, betonte Heel-Geschäftsführer Ralph Schmidt. Ob der Lauf eventuell im kommenden Jahr durch die Innenstadt führen könnte, wurden Schmidt und Bürgermeister Alexander Uhlig ge-



Die drei größten Teams werden erstmalig geehrt: Die meisten Teilnehmer hat das Team „Laufen gegen Krebs“ mit 70 Läufern.

Fotos: Sonja Bell

fragt, bevor sich beide auf die Zehn-Kilometer-Distanz machten. „Es wäre ein tolles Event in der Innenstadt“, sagte Uhlig, und: „Es ist aber auch ein großes logistisches Unterfangen.“ Auch Schmidt äußerte sich positiv: „Der Heel-Lauf als Stadtlauf wäre für Baden-Baden sicher eine Bereicherung, den Läufern könnten wir eine tolle Strecke von Heel bis in die Innenstadt bieten. Herr

Uhlig hat recht: Dazu müssen ein paar logistische Aufgaben gelöst werden wie etwa Shuttlebusse und eine vorübergehende Tunnelsperrung. Dieser Ball liegt jetzt bei der Stadt.“

Für einen hochemotionalen Moment bei der Siegerehrung sorgte die erstmalig verliehene Auszeichnung für das größte externe Team neben dem traditionell teilnehmerstärksten Team der Heel-Mitarbeiter.

Unter dem Namen „Laufen gegen Krebs“ haben sich über 70 Jugendliche und Erwachsene beteiligt. Familie, Freunde, Nachbarn, Bekannte – sie alle sind im Gedenken an einen vor knapp drei Wochen an Krebs verstorbenen Mann gestartet. Darunter auch die Ehefrau und die Kinder des Verstorbenen, der sehr gerne gelaufen ist und auch schon am Heel-Lauf teilnahm.

Schwefelgestank gegen Wildschweinhunger

Spezieller Dünger soll Schwarzkittel vergrämen / Jagdpächter stellen Granulat zur Verfügung

Forbach (kv) – Immer mehr Grundstücksbesitzer ärgern sich über den Besuch der Wildschweine, die nachts Äcker, Wiesen und Gärten durchwühlen. Auf den umgepflügten Grundstücken kann später nur mit großem Aufwand gemäht werden und das im Murgtal, wo das Mähen an den steilen Hängen noch nie vergnügungssteuerepflichtig war.

Immer wieder hört man den Vorwurf, die Jäger würden nicht genügend unternehmen und zu wenige Schwarzkittel erlegen. Im Gegensatz dazu werden Proteste von Tierschützern laut, die fürchten, dass die Schweine gegen massiven Jagddruck oder den Einsatz von Saufängen chancenlos seien. Um dieses Spannungsfeld etwas zu entschärfen, haben die beiden Pächter Markus Sann und Udo Pfattheicher der Jagdgemeinschaft Langenbrand und Gausbach-Nord begonnen, Dünger zu verteilen, der im Boden einen für die Wildschweine unangenehmen Geruch bekommt – Wildschweinvergrämung stand auf

dem Programm am vergangenen Samstag. Sie hatten Grundstücksbesitzer aus ihrem Jagdrevier eingeladen, diesen speziellen Dünger („PIG-Schwefeldünger“) abzuholen.

Im Keller des Landgasthofs „Ochsen“ in Langenbrand gab es das Mittel, das den Wildschweinen den Appetit auf Engerlinge und Würmer verdirbt. „Das Granulat besteht zu rund 80 Prozent aus Schwefel, im Boden wird es von Bakterien zersetzt und verströmt dann den Geruch, der die Wildschweine vertreiben soll“, erklärt Udo Pfattheicher. Das Mittel ist auch für Biobetriebe zugelassen.

Rund 100 Gramm der hellgelben Körnchen, die für menschliche Nasen nicht nach Schwefel riechen, sollen dabei pro Ar oberflächlich verstreut werden. „Zwei bis dreimal im Jahr werden wir das wiederholen.“

Jäger Pfattheicher berichtete, dass diese Art der Vergrämung im schwäbischen Landesteil und in Bayern bereits erfolgreich praktiziert wurde. „Wir hoffen sehr, dass der großflächige Schaden abnimmt“, ergänzte Markus Sann.



Udo Pfattheicher (links) und Jäger Klaus Becker verteilen Schwefeldünger, der Wildschweine vergrämen soll. Foto: Vogt

Die Jagdgemeinschaft hatte nicht nur die Düngerabgabe organisiert, sondern auch besonders in Mitleidenschaft ge-

zogene Wiesen gemulcht, damit diese zukünftig wieder bearbeitet werden können. Im Winter hatten einige Drückjagden auch zu guten Abschlus-

zahlen geführt. Derzeit dürfen die Muttertiere nicht geschossen werden: „Gerade jetzt, wenn die Bachen Frischlinge führen und viel Muttermilch brauchen, suchen sie nach eiweißhaltiger Nahrung“, erklärte Pfattheicher. Er hofft, dass sich schnell Erfolge einstellen und die Äcker und Wiesen zukünftig verschont werden.

Die Grundstücksbesitzer haben das Angebot gut angenommen. Waren vor zwei Wochen bei der ersten Ausgabe des Schwefeldüngers rund 30 Abholer gekommen, so waren es am vergangenen Freitag über 40. Die letzten mussten mit leeren Eimern wieder gehen, der Schwefeldünger war nach einer Stunde ausgegangen. Markus Sann notierte die Namen derjenigen, die noch nicht versorgt werden konnten. „Wir werden in 14 Tagen die nächste Lieferung in den ‚Ochsen‘ bringen und dann wahrscheinlich noch einmal im Spätjahr und im nächsten Frühjahr“, planen die beiden Jagdpächter. Sie hoffen, dass der Dünger, den die Jagdgemeinschaft finanziert, auch den gewünschten Erfolg bringt.

Partnerschaften der Stadt im Auge

Baden-Baden (red) – Neuwahlen des Vorstandes stehen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Städtepartnerschaftsvereins, zu der der Vorsitzende Lutz Benicke in die Weinstube des „Goldenen Löwen“ in Lichtental einlädt. Die Sitzung am Mittwoch, 27. Juni, beginnt um 19 Uhr. Der Verein betreut die Kontakte in die fünf Partnerstädte Baden-Badens (Menton, Moncalieri, Karlovy Vary, Jalta und Sotschi), organisiert Bürgerreisen und partnerschaftliche Veranstaltungen.

Infoabend mit Kreißsaalführung

Baden-Baden (red) – Das Klinikum Mittelbaden lädt werdende Eltern ein, sich vor Ort ein Bild der Baden-Badener Frauenklinik zu machen. Mitarbeiter aus Medizin, Pflege und Geburtshilfe stehen für alle Fragen rund um die Geburt gerne zur Verfügung. Der nächste Infoabend mit Kreißsaalführung in der Balger Klinik findet am Mittwoch, 27. Juni, 18 Uhr, statt. Treffpunkt ist der Hörsaal im Erdgeschoss. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ausflug des VdK ins Elsass

Baden-Baden (red) – Der VdK-Ortsverband Baden-Baden-West unternimmt am Mittwoch, 27. Juni, eine Halbtagesfahrt nach Wissembourg mit Bahnfahrt nach Schweigen. Die Gelegenheit, die WM zu verfolgen gibt es im Gasthaus „Schweigener Hof“. Treffpunkt ist am Bahnhof Baden-Baden um 12.20 Uhr, weitere Haltestellen auf Anfrage. Der Fahrpreis beträgt 20 Euro. Anmeldungen sind möglich unter ☎ (07221) 5 15 18.

Führung über den Hauptfriedhof

Baden-Baden (red) – Das städtische Fachgebiet Friedhof bietet am Donnerstag, 28. Juni, eine Führung über den Hauptfriedhof an. Bei dem Rundgang wird die Geschichte der Grabstätte ebenso behandelt wie der Wandel im Umgang mit dem Tod. Treffpunkt ist um 17 Uhr der Parkplatz des Hauptfriedhofs (Friedhofsstraße 46). Die Teilnahme ist kostenlos. Die Dauer der Führung beträgt rund eineinhalb Stunden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und nur noch wenige Plätze frei sind, sollten sich Interessierte bald unter ☎ (07221) 93 21 71 oder friedhof@baden-baden.de anmelden.

„Keine Angst vor der Narkose“

Baden-Baden (red) – „Keine Angst vor der Narkose – was muss ich wissen?“, so lautet das Thema des Vortrages von Dr. Thomas Iber, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin im Klinikum Mittelbaden. Der Vortragabend findet am Donnerstag, 28. Juni, um 19 Uhr in der Klinik Balg, Hörsaal Erdgeschoss, statt. Der Eintritt ist frei. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Iber informiert über die Möglichkeiten der Anästhesie, die richtige Vorbereitung, die Weiterführung und den Ablauf am Operationstag. Iber steht für weitere Fragen zum Thema zur Verfügung.